

TEXTBUCH

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel: Gottes Gnade ist bunt
- Übertragungsort: St. Pauli Kirche Hamburg
- Mitwirkende: Bischöfin Kirsten Fehrs, Pastor Martin Paulekun, Elke Jacob, Philippe Köster, Gisa Holsten, Philipp Vongehr, Erika Paetsch, Maxwell Mensah, Inga Kreusch
- Musikalische Gestaltung: Projektchor St. Pauli,
Klavier und Orgel: Teresa Pfefferkorn und Christoph Schlechter
Flöte: Teresa Pfefferkorn
Gesangssolo: Harald Djürken
Musikalische Leitung: Christoph Schlechter
- Konzeption: Stephan Fritz
- Redaktion: Charlotte Magin
- Produktionsleitung: Sylke Hart
- Regie: Stefan Kampmann
1. Kamera: Thomas Henninger
- Technische Leitung: Jan Henrik Wagner
- Kontaktadresse zur Gemeinde: Pastor Martin Paulekun
Pinnasberg 81
20359 Hamburg
Tel.: 040-31 42 74
Email: paulekun@stpaulikirche.de

Musikalisches Vorspiel

Begrüßung

Pastor Martin Paulekun: Herzlich willkommen zum Gottesdienst in der St. Pauli Kirche. Unsere Kirche liegt dicht an einer der bekanntesten Straßen Deutschlands, der Reeperbahn, der sündigsten Meile der Welt. Sie liegt in einem Stadtteil zwischen Rotlicht und Blaulicht. St. Pauli ist wie ein Magnet für Touristen und Besucher, die zu Tausenden hierher kommen.

Für viele ist St. Pauli aber auch der Stadtteil, in dem sie leben, wohnen und arbeiten. Ein bunter und spannender Stadtteil mit einer kleinen Kirche am Hafen, oberhalb des Fischmarkts. Sie hat dem Stadtteil seinen Namen gegeben.

Hier soll es heute um „Gnade“ gehen.

Bischöfin Kirsten Fehrs: Für Martin Luther und die Reformatoren war die Gnade ein großes Thema. Heute klingt das Wort erst einmal alt und fremd.

Trotzdem, ohne Gnade geht es nicht.

Das wissen viele Menschen auf St. Pauli, besonders gut.

St. Pauli ist schon früher ein Ort der Gnade gewesen. Hierher vor die Stadtmauern kamen früher die Kranken und die Ausgestoßenen.

Diejenigen, die man in der Stadt nicht brauchen konnte. In gewisser Weise ist das auch heute noch so.

TEXTBUCH

Pastor Martin Paulekun: Das hat diesen Stadtteil

geprägt. Die Toleranz aus alten Tagen kann man hier noch heute spüren. Menschen aus vielen Nationen leben hier friedlich zusammen, arm und reich, Obdachlose und Bedürftige, Gewinner und Verlierer und natürlich Fans der FC St. Pauli.

Und als vor einigen Jahren dann Flüchtlinge aus Lampedusa vor unserer Tür standen, war es für uns selbstverständlich, dass wir unsere Türen für sie aufgemacht haben.

St. Pauli ist bunt, aber auch Gottes Gnade ist bunt. Das wollen wir heute im Gottesdienst miteinander feiern. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Dich rühmt der Morgen“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Jörg Zink 1982.
Melodie und Satz: EG 398
©Text: Editione Dolce Musica, Zürich

Woran denkst Du, wenn du das Wort Gnade hörst?

Pastor Martin Paulekun: Gnade. Wir haben Menschen in der Gemeinde danach gefragt. Woran denkst du, wenn du das Wort Gnade hörst?

Inga Kreusch: Gnade klingt irgendwie altmodisch. Und so von oben herab. Danke, das ist ja sehr gnädig!

Erika Paetsch: Wir leben in einer oft gnadenlosen Zeit. Oft fehlt da etwas mehr Gnade.

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

Christine Kuby-Badji: Ich verstehe Gnade als etwas nicht Berechenbares - eine wohlwollende Hilfe oder unerwartete Wendung - etwas das geschieht.

Gisa Holsten: Gnade ist großzügig und ohne Angst. Sie setzt einfach auf Menschlichkeit.

Philipp Vongehr: Als müssten wir um Gnade bitten. Ich will keine Gnade, ich will Gerechtigkeit.

Maxwell Mensah: Gnade ist ein schwieriges Wort, Menschenwürde klingt besser.

Pastor Martin Paulekun: Ich höre noch andere Sätze: Wieso Gnade? Mir hat auch niemand etwas geschenkt.
Oder: Gnade ist was für Schwache, die nicht zurechtkommen.
Liebe Gemeinde, die Gnade hat es schwer in unserer Welt. Wir leben in einer gnadenlosen Zeit. Die Gnade steht oft allein da. Sie braucht Geschwister. Sie braucht uns.
Wir bitten, Herr, erbarme dich!

Kyrie

Chor: Kyrie eleison.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Chor: Christe eleison.

Gemeinde: Christe, erbarme dich.

Chor: Kyrie eleison.

Gemeinde: Herr, erbarm dich über uns.

TEXTBUCH

Überleitung zum Gloria

Pastor Martin Paulekun: Gott, deine Gnade ist grenzenlos. Du schenkst uns Orte an denen wir sein können wie wir sind, Orte der Gnade, wo Menschenwürde geachtet wird. Darum loben wir dich und singen.

Gloria

Chor:

Ehre sei Gott in der Höhe

Gemeinde:

*Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.*

Text und Melodie: Nikolaus Decius

Tagesgebet

Pastor Martin Paulekun: Lasst uns beten:
Unser Gott, deine Gnade ist jeden Morgen neu.
Hilf auch uns gnädig und gütig zu sein
und anderen zu gönnen, was du ihnen schenkst.
Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder.

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

Amen

Erfahrung 1

Philipp Köster: Ich weiß nicht, was Ihnen beim Stichwort Reeperbahn einfällt.

Ich habe dort 10 Jahre gewohnt, Reeperbahn 114. Es gibt dort viele Menschen, die sich verlieren, aber St. Pauli ist auch ein Ort der Gnade und der Solidarität.

Vermutlich liegt es daran, dass hier viele wissen, wie es ist Niederlagen einzustecken. Man darf hier anders sein und anecken, ohne dass man ausgegrenzt wird oder schief angesehen. Das kenne ich auch.

Als ich vor vielen Jahren hierhergekommen bin, war das nicht die Sternstunde meines Lebens. Aber hier habe ich gelernt mit Niederlagen umzugehen.

St. Pauli kann schmerzhaft und ehrlich sein. Das hat mir geholfen.

Hilfe und Unterstützung habe ich vor allen Dingen von Menschen bekommen, von denen ich es nicht erwartet hätte, von vielen, denen es selbst nicht gut ging.

Ich glaube, Menschen, die wissen, wie es ist zu verlieren, können sich manchmal besser in andere hineinversetzen. Sie wissen, dass es Momente im Leben gibt, in denen man Unterstützung braucht.

Häufig treffe ich einige von ihnen beim FC St Pauli am Millerntor. Dort kann man auch lernen, wie es ist zu verlieren und Niederlagen einzustecken.

Aber wir Fans des FC St. Pauli sind gnädig.

Auch nach schlimmsten Niederlagen wird gesungen, „You’ll never walk alone“:

„Geh weiter, geh weiter mit Hoffnung in deinem Herzen. Und du wirst nie alleine gehen“

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

Erfahrung 2

Elke Jacob: „Gnade“ ist ein Wort, das ich normalerweise kaum benutze. Aber jetzt denke ich dabei vor allem an eine Erfahrung, die ich im Sommer 2013 hier in St. Pauli gemacht habe und die meine Sicht auf viele Dinge geändert hat.

Am ersten Juni-Wochenende kam ich in mein Büro, zog die Rollos hoch und sah, der Kirchgarten hier war voll, denn am Wochenende waren Flüchtlinge aus Lampedusa wie vom Himmel in den Kirchgarten gefallen. Bis dahin hatte ich von den Menschen, die über das Mittelmeer geflohen waren, von den vielen, die dabei ums Leben kamen, nur in den Nachrichten gehört. Doch mit einem Mal waren sie hier. 80 von ihnen hatten es tatsächlich bis Hamburg zu uns in den Garten der Sankt Pauli Kirche geschafft. Ich ging sofort rüber. Endlich konnte ich wirklich helfen und jeden Tag sehen, wie auch die Hilfsbereitschaft bei anderen größer und größer wurde. Zunächst nur in der Nachbarschaft, dann im gesamten Stadtteil von St. Pauli, danach Hamburg und zum Schluss waren Menschen aus der ganzen Welt bei uns.

Für mich war es eines der größten Geschenke meines Lebens, dass ich so lange in der Kirche mitarbeiten durfte, bis die Zukunft unserer Jungs sicher war. Gegen alle Widerstände haben wir es alle zusammen geschafft, dass heute fast alle eine feste Arbeit haben, deutsch sprechen und neue Freunde gefunden haben.

Diese Zeit hat mich verändert. Sie hat mich auch demütiger gemacht. Mir ist bewusst geworden, dass es überhaupt nicht selbstverständlich ist, in Sicherheit zu leben mit einem Dach über dem Kopf, etwas zu essen und zum Anziehen. Meine Sicht auf die für mich so selbstverständlichen Dinge wurde in diesem Sommer 2013

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

zurechtgerückt. Und überhaupt: die Zeit mit diesen Menschen war für mich ein Geschenk. Nach wie vor empfinde ich eine große Demut, wenn ich hier in der Sankt Pauli Kirche bin.

Lesung 1.Petrus 4, 7-11

Pastor Martin Paulekun: Heute würden manche die Christen vielleicht als Gutmenschen bezeichnen. Warum? Christen wissen, dass sie selbst aus Gnade leben. Und daher versuchen sie, selber so zu leben. Dazu jedenfalls fordert der 1. Petrusbrief auf:
So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.
Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe; denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu« (Sprüche 10,12).
Seid gastfrei untereinander ohne Murren.
Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Lied „Komm in unsre stolze Welt“ EG 428, 1.3.4

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Hans von Lehndorff 1968
Melodie: Manfred Schlenker 1982

Predigt

Bischöfin Kirsten Fehrs: Gnade und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, die arme Gnade, sie hat es schwer, hat Martin Paulekun eben gesagt. Und der Predigttext antwortet prompt: Und schwer hat ´s der Mensch - ohne Gnade. In Hamburg erinnern wir uns noch gut, wenn auch nicht 12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

gern an einen selbsternannten „Richter Gnadenlos“, der als Innensenator starke Sprüche klopfte und am Ende „gnadenlos“ an sich selbst scheiterte. Gnadenlos ist so kalt. Ist inhuman und beschämend. Für alle. Ohne Gnade kann keine Gesellschaft bestehen, die auf Menschenrecht hält und auf Demokratie.

Als vor gut einem Monat die Amtszeit von US-Präsident Obama zu Ende ging, da gehörte zu seinen letzten Amtshandlungen die Begnadigung von mehr als 200 Häftlingen. Wissend, dass sie Schuld auf sich geladen hatten. Dieser Präsident wenigstens hat noch getan, wozu Präsidenten und Könige die Macht haben: Sie können Gnade vor Recht ergehen lassen. Es ist dies eine Macht der Barmherzigkeit und der Weisheit. Sie weiß davon, dass das Leben mehr ist als ein starres Regelwerk - auch wenn Regeln wichtig sind. Die Gnade jedoch ist ein Geschenk. Geboren aus Herzensweite und Mitgefühl. Ohne diese Gnade würden wir im Eishauch des Gesetzes erfrieren.

Als sie da frierend im Regen standen, die 80 afrikanische Flüchtlinge, da habt Ihr hier in St. Pauli nicht anders gekonnt, als der armen Gnade ein Dach über den Kopf zu geben. Die Flüchtlinge hatten nach Ansicht der Behörden kein Recht, hier zu sein. Sie kamen aus dem libyschen Bürgerkrieg über Italien nach Hamburg, hatten keinen Aufenthaltstitel, keine Duldung. Ihr habt ihnen trotzdem die Türen geöffnet. Sie, die in winzigen Booten übers Meer flüchteten, legten jeden Abend ihre Schlafsäcke auf diesen Kirchenboden, der aus uralten Schiffsplanken besteht. So verweben sich Schicksale und Zeiten. Und Menschen aller Couleur verbinden sich.

Es war hinreißend zu erleben, wie Menschen den alten Räumen neues Leben gaben. Elke Jacob hat vorhin davon erzählt. Das Rentnerehepaar, der Türsteher, die Jugendliche - sie haben gegeben, was sie konnten: Zeit, Aufmerksamkeit, Geduld, Geld. Eine jede, ein

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

jeder mit der Gabe, die er oder sie empfangen hat. Es ist, als hätten viele diesen wahrscheinlich nie gehörten Satz aus dem Petrusbrief verinnerlicht: Dient einander. Ihr seid die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Dieses Wort "Mancherlei" heißt im griechischen Originaltext eigentlich "vielfarbig, bunt". Das ist eine wunderbare Beschreibung für das, was ich hier „live und in Farbe“ miterlebt habe an Nächstenliebe. Hier in St. Pauli, wo ja nicht gerade der Reichtum zu Hause ist. Mit all den Seebären, den Genusstouristen und tapferen Fußballfans. Die Gnade ist hier auf die Welt gekommen. Gnade, die jedem einzelnen Menschen Recht gibt. Und Heimat. Sinn und Segen.

Man war gastfrei untereinander, sagt dazu der Petrusbrief. Oder besser: Man war so frei... den Geflüchteten Geborgenheit zu schenken. Ohne Murren und ohne Neid. Im Gegenteil. Viele hier fühlten sich endlich mal wieder gut. Weil sie es waren, die endlich einmal jemanden etwas geben konnten.

Gnade ist ein Geschenk, das wir auch einander machen. Indem wir zueinander halten. Solidarität üben mit denen, denen es mies geht. Indem wir denen Ansehen geben, die streng riechen und schon lang keiner mehr genau angesehen hat. Der Tisch des Herrn, an den Christus uns als eben diese bunte Gemeinschaft stets und immer einlädt, steht ja nicht irgendwo im Jenseits, sondern genau in dieser Welt! Mit all ihren Zerrissenheiten. Und wir, mittendrin, werden uns klar, demütig klar, dass jeder Sonnenstrahl, dass Jazz am Morgen und Geistesgegenwart am Lebensabend, dass dein Kind auf dem Schoß und die Hand auf der Schulter, dass all dies ein Gnadengeschenk ist, das uns hilft zu leben. Und ich denke, genau dies meinte Luther, als er sagte: Sola gratia. Allein die Gnade. Oder auch: Alles gratis. Das wirklich Wertvolle in unserem Leben, das was uns im Innern der Seele glücklich

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

T E X T B U C H

macht und stark, das ist gratis. Nicht zu verdienen. Einfach nur zu empfangen....um dann als guter Haushalter zu schauen, was wir - derart gesegnet - selbst an Segen weitergeben können.

Jeder Mensch kann zum Segen für andere werden. Jeder Mensch ist begnadet. So viel Schönheit und Fähigkeit ist in dir, raunt Gott dir zu, gleich wie jung oder alt du bist. Keiner darf dir das absprechen! Auch du dir selbst nicht.

Das ist manchmal vielleicht das schwierigste: in sich selbst zu entdecken, dass so viel Liebe sich sehnt und so viel Zartheit und Schöpferisches in einen hinein geschenkt ist. Wir sind reich an Gnade, sagt der Petrusbrief. Geboren wurden wir aus lauter Liebe. Und so Gott will gehen wir am Ende geliebt von dieser Welt. Dieses Vertrauen darin, ein in der Spanne des Lebens gesegneter Mensch zu sein, ist ein Reichtum an innerer Kraft, an Klar-Sicht, an Großzügigkeit.

Und also kann man gar nicht anders, als sich der Welt zuzuwenden und sich ihr zu öffnen. In unseren Kirchen zuallererst. Sie sollen ein Ort sein, wo erschöpfte Menschen die unerschöpfliche Gnade Gottes erleben. Mit einer Stimme, die sich für die Schwächeren erhebt und Händen, um sie Flüchtlingen zu reichen. Das letzte Jahr hat es gezeigt - und es ist unglaublich, was sich immer noch an Hilfsbereitschaft ereignet. Ich behaupte: wir sind in unserem Land dadurch reicher geworden. Wachser. Herzlicher. Nur geredet wird davon zu wenig. Geredet wird davon, dass wir nichts zu verschenken hätten. Dass da längst schon die Obergrenze erreicht sei. Diese Stimmen werden lauter in diesem Land. Und in anderen Ländern leider auch.

Um der armen Gnade willen müssen wir hier gegenhalten, liebe Gemeinde. Gnade braucht Menschen, die Worte und Gesten für sie finden. Damit Menschenrecht wächst und Zusammenhalt. Darum geht es!

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

Und dazu gehört dann auch zu sagen, was nicht geht. Und zwar klar und deutlich. Unser Glaube wurzelt in der Wahrhaftigkeit. Und die ist heutzutage so wichtig, weil über die sozialen Medien so viel Lüge und Falschmeldungen und Hasspostings an Reichweite gewinnen. Wir Christen dürfen uns nicht mehr zurückhalten, liebe Gemeinde. Es ist keine gute Zeit, sich zurückzuziehen ins Private. Im Gegenteil: Seid gastfrei, seid so frei und sucht das Gespräch. Mit denen, die uns fremd sind oder fremd geworden sind. Von Angesicht zu Angesicht. Nicht alle, die sagen, „Das wird man doch mal sagen dürfen“ sind unerreichbare Ideologen. Reden wir mit ihnen, in der Hoffnung, dass das Argument wirkt, nicht zuerst das gnadenlose Urteil!

So seid nun besonnen und nüchtern, sagt unser Predigttext vor allem habt untereinander beharrliche Liebe... und dienet einander als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Mancherlei tatsächlich: Die Gnade Gottes ist bunt. Deshalb kann sie überall auf die Welt kommen. Nicht nur hier in St. Pauli. Auch in deinem Leben. Beim Hören, Singen, Schweigen oder Deutschlernen, im Lachen und Gebet, im Begehren, in der Liebe. Überall dort, wo du dich hinein-, ja hin-gibst. Und auf einmal kann es passieren und Gott selbst nimmt neben dir Platz. Als ältere Dame, gewitzter Junge, als Börsenmakler, Bettler und als Flüchtlingskind auch. Und dann sagt er: Ein guter Haushalter bist du. Du lebst, je mehr du gibst. Das ist unsere christliche Botschaft auf dem Marktplatz der Welt: Reich das Leben, je mehr wir geben, werden wir doch - wundern wir uns nicht! - selbst zum Segen.

Nichts weniger. Vielmehr erhellt ein wundervolles Lächeln unser Land geben wir der Gnade ein Zuhause.

Und dem Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Er bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

Heinrich Schütz (1585-1672) „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes“ SWV 371

Chor:

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtiget uns, dass wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilands Jesu Christi.

Glaubensbekenntnis

Pastor Martin Paulekun: Gottes Gnade ist bunt. So bunt wie wir Menschen sind. Darum dürfen wir vor Gott „Ich“ sagen. Das tun wir jetzt im Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den
Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Lied „Strahlen brechen viele“ EG 268, 1-3

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Dieter Trautwein 1976
Melodie: Olle Widestrand 1974

Fürbitten

Pastor Martin Paulekun: Lasst uns beten:

Unser Gott, wir leben in einer Zeit in der die Gnade es oft schwer hat.
Sie braucht unsere Hilfe und Unterstützung.

Daher bitten wir Dich um Barmherzigkeit für alle Menschen in der Nähe
und in der Ferne.

Philipp Vongehr: Wir bitten Dich, stärke unsere Solidarität mit
denen, die in Not sind,

für die Unterdrückten und Hungernden, für die Kranken und
Verzweifelten.

Wir bitten dich für alle, die helfen wollen, schenke Gelassenheit im
Vertrauen auf deine Gnade.

Gib Kraft, Geduld und Verstand.

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

TEXTBUCH

Elke Jacob: Gott wir bitten Dich, für alle Menschen, die unter den Schrecken des Krieges leiden, schaffe Frieden und Gerechtigkeit, wo Angst und Not herrschen.

Wir bitten Dich für alle, die Ihre Heimat verlassen mussten, für alle, die in unser Land kommen, dass sie eine neue Heimat finden. Wir bitten dich für die Armen in aller Welt und bei uns, dass ihnen geholfen wird, durch dich und Menschen, die sich berühren lassen.

Gisa Holsten: Wir bitten dich für die Menschen, die deine wohlwollende Gnade nicht spüren.

Für all jene, die sich allein und verlassen fühlen. Gott, lass sie deine Liebe spüren, damit sie neue Hoffnung schöpfen.

Hilf ihnen, Vertrauen zu fassen in deine Barmherzigkeit.

Steh an ihrer Seite - segne und behüte sie!

Pastor Martin Paulekun: Gott, du schenkst uns Orte der Gnade, damit wir heil werden, Orte, an denen Menschen leben können, die es schwer haben in ihrem Leben. Wir bitten für die Beratungsstellen, Obdachlosentreffpunkte, für alle Einrichtungen in denen Menschen geholfen wird - hier auf St. Pauli und anderswo.

Von deiner Gnade, Gott, leben wir von Tag zu Tag.

Daran lass uns festhalten, auch in schwierigen Zeiten.

Gemeinsam beten wir:

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

*Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Lied „You’ll never walk alone“

Verabschiedung und Segen

Pastor Martin Paulekun: Nun stehen wir am Ende dieses Gottesdienstes. Danke, dass Sie bei uns in der St. Pauli Kirche zu Gast waren.

Halten Sie in der kommenden Woche die Augen offen. Vielleicht entdecken Sie Spuren der Gnade in Ihrem Leben.

Und vielleicht gelingt es uns ja, mit etwas mehr Gnade auf die Menschen in unserer Umgebung zuzugehen.

Sie können gern anrufen. Menschen aus Hamburg stehen Ihnen nach dem Ende des Gottesdienstes am Telefon bis 19 Uhr zur Verfügung.

Gehen Sie in diesen Sonntag und in die neue Woche unter dem Segen:

12. Februar 2017 St. Pauli Kirche Hamburg „Gottes Gnade ist bunt“

Bischöfin Kirsten Fehrs: Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden!
Amen.

Lied „Geh unter der Gnade“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Musik: Manfred Siebold * 1948

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauer Telefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)